Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **11 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-407541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERN, 15. April 1928. Nr. 7 - 11. Jahrgang

DER FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 15. und letzten jeden Monats

Adresse des Geschäftsführers: Geschäftsstelle der F. V. S. Postfach Basel 5 Postcheck-Konto Nr. V. 6915

Auf die Dauer kann der Vernunft und der Erfahrung nichts widerstehen, und der Widerspruch der Religion gegen beide ist allzu greifbar. *Sigm. Freud.*

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—) Inser.-Ann.: Buchdr. Tscharnerstr. 14a Feldereinteilung 1/32, 1/16, 1/8 S. etc. Tarif auf Verlangen zu Diensten

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Präsidentenzusammenkunft

Samstag, den 21. April, abends 5 Uhr im Hotel Stadthof, Zürich.

Hauptversammlung

Sonntag, den 22. April, vormittags 9³⁰ Uhr im Restaurant „Du Pont“ (kleiner Saal) **in Zürich.**

(Ausführliche Traktandenliste für beide Veranstaltungen siehe in Nr. 6 dieses Blattes.)

Öffentlicher Vortrag

über

Psychoanalyse und Christusglaube

von **Dr. Ernst Hänssler,** Basel

Sonntag den 22. April, vormittags 11 Uhr, im „Du Pont“ (grosser Saal), **Zürich.**

Nach den Verhandlungen gemütliches Beisammenbleiben, eventuell verbunden mit Seefahrt.

Werte Gesinnungsfreunde! Der Hauptvorstand ladet Sie freundlich ein, an obigen Verhandlungen teilzunehmen. Anmeldungen für *Abendessen* und *Zimmer* im Hotel Stadthof (Samstag abend) für das *Mittagessen* vom Sonntag im »Du Pont« und für die *Schiffahrt* sind bis spätestens Donnerstag, den 19. April direkt an Ges'freund *Brauchlin,* Hegibachstrasse 42, Zürich, zu leiten.

Mit freigeistigen Grüssen

Für den Hauptvorstand der F. V. S.

Der Präsident: C. Flubacher (Postfach Basel 13).

P. S. Zu der *Schiffahrt* können Gäste eingeführt werden. Die Mitglieder und die Abonnenten des »Freidenkers« in Zürich und Umgebung sind gebeten, sich für die Schiffahrt an einem der nächsten Samstage im „Stadthof“ anzumelden, sonst auch schriftlich bis 19. April an obgenannte Adresse.

Zugsverbindungen:

Für die Präsidenten-Zusammenkunft:

Basel	ab 2	Uhr	55	Zürich	an	4	Uhr	25
Bern	„ 1	„	48	„	„	3	„	59
Olten	„ 2	„	58	„	„	3	„	59
Luzern	„ 1	„	57	„	„	3	„	41

Für die Hauptversammlung:

Basel	ab 7	Uhr	16	Zürich	an	8	Uhr	52
Bern	„ 7	„		„	„	9	„	15
Olten	„ 8	„	15	„	„	9	„	15
Luzern	„ 6	„	53	„	„	8	„	01

Katholiken, Protestanten, Freidenker.

Von Rechtsanwalt Dr. H. Wymann, Zürich.

Wir stehen seit einigen Jahrzehnten und für die kommende Zeit in der Epoche des Freidenkertums. In historischer Beziehung sind die Reformatoren die Vorläufer der Freidenker. In Sachen Religion geht in unserem westlichen Kulturkreise die historische Linie wie folgt: Katholiken, Protestanten, Freidenker.

Bis ins 16. Jahrhundert hinein galt für Volk und Gebildete die katholische Weltanschauung; die katholische Kirche war massgebend. Das schliesst nicht aus, dass es Einzelne, Fronden und Sekten gab, die die Kirche bekämpften und Besseres an deren Stelle vorschlugen. Indes war und blieb die katholische Kirche die herrschende Macht.

Kirche und Christentum waren in dieser Epoche identisch. Wir hatten die eine katholische Welt, ein Hirt und eine Herde; das Mittelalter, jene düstere, mystische, religiöse, unwissenschaftliche, gemütvolle, himmlisch-höllische Epoche, aus der heute noch die herrlichen Dome wie Petrefakten einer vergangenen Zeit in unsere neue Kultur hineinragen. Diese eine katholische Welt wird nie mehr kommen.

Dann kamen die Reformatoren. Wir wissen, dass auch die Reformation im Grunde genommen eine ökonomische Bewegung war, die in ihrem Gefolge eine andere Welt-Gesellschaft- und Lebensanschauung schuf. Sie bestand, wie Nietzsche irgendwo richtig sagt, in der halbseitigen Lähmung des Christentums. Das ist der Protestantismus (im weitesten Sinne des Wortes), jene hellere, denkende, freiere Epoche, die in der Technik und Wissenschaft erhebliche Fortschritte machte, den Geist jedoch noch teilweise in biblisch-christlichen Fesseln stecken liess und so jene verschwommene liberale, protestantische Weltanschauung schuf, die in Ländern, wo der Katholizismus nicht vorherrschte, allem Geistigen, der Wissenschaft, Philosophie und Literatur den Stempel aufdrückte. Es ist die freisinnig-demokratische Weltanschauung des heraufkommenden Kapitalismus, die bis vor kurzem in unserem Kulturkreis herrschend, tonangebend, massgebend war.

Und nun kommen die Freidenker. Sie erschienen als vereinzelte Philosophen in den letzten Jahrhunderten, verschämt und maskiert oder als Martyrer des freien Gedankens. Erst in neuerer Zeit wurde auch das Freidenkertum zur Massenerscheinung und dürfte es immer mehr werden.

Wie die Reformatoren etwas Neues brachten, negativ die Abschaffung des Papsttums, der Messe, der Beichte, des Heiligenkultus etc., positiv die reine Lehre der Bibel, so bringen auch die Freidenker etwas Neues.

Das Neue besteht negativ in der völligen Verwerfung der Religion, jedweder Religion, auch irgendeiner modernen, monistischen Religion, positiv in alleiniger Basierung der Welt-Gesellschafts- und Lebensanschauung auf Wissenschaft und Vernunft. Schon die vorchristlichen Freidenker hegten mit den modernen Freidenkern die Ansicht, dass die Religion aus Unwissenheit und Furcht entstanden